

Lesementoren haben alle Hände voll zu tun

Der Verein Lesementor wächst rasant, betreut 55 Grundschulkinder und hat drei Dürener Autoren als Botschafter gewonnen. Seit Februar trägt der Verein offiziell das Siegel der Gemeinnützigkeit.

VON PAUL VONDENBUSCH

KREIS DÜREN 41.000. Diese Zahl hat Heidi und Peter Becker aufgeweckt. So viele Kinder mussten nach Recherchen von Correctiv im Schuljahr 2024/25 die erste oder zweite Klasse in Deutschland wiederholen. Als Hauptursachen gelten fehlende Sprachkenntnisse und eine sinkende Konzentrationsfähigkeit. „Das darf so nicht sein, da müssen wir anpacken“, dachte sich das Ehepaar – und gründete den Verein „LESEMENTOR Düren“ (wir berichteten).

Eins-zu-eins-Prinzip

Inzwischen haben sich bereits 35 ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren angemeldet, die nach dem Eins-zu-eins-Prinzip 55 Kinder an 22 Grundschulen im Kreis Düren begleiten, indem sie eine Stunde pro Woche, einige



Unterstützen Grundschulkinder bei der Entwicklung ihrer Lesekompetenz (v. l.): die Mentoren Rolf Neumann und Doris Goebbels sowie die Vereinsvorsitzenden Heidi und Peter Becker.

FOTO: PAUL VONDENBUSCH

„
Wenn wir noch 50
weitere
(Mentoren) finden
würden, sähe die
Welt schon besser
aus.“

Heidi Becker

Vorsitzende von Lesementor Düren

auch zwei Stunden gemeinsam lesen. Dabei liegt die Geburtsstunde des Vereins gerade einmal ein halbes Jahr zurück. „Mit so viel Zuspruch hätten wir nicht gerechnet“, gibt Peter Becker zu. Die Mentorinnen und Mentoren decken dabei eine bemerkenswerte Altersspanne ab: Von 21 bis 82 Jahren ist alles vertreten.

Auch die Dürener Literaturszene hat das Engagement offenbar berührt: Mit Olaf Müller, Judith Hages und Günter Krieger konnten drei renommierte Persönlichkeiten als Botschafter ge-

wonnen werden. Und seit Februar trägt der Verein offiziell das Siegel der Gemeinnützigkeit.

Das personelle Wachstum bringt allerdings auch strukturelle Herausforderungen mit sich. Bislang wird der Verein vom Dreigestirn aus Heidi Becker, ihrem Mann Peter Becker und Eva Müller-Hallmanns geleitet. „Wir brauchen dringend Unterstützung im Vorstand“, sagt Peter Becker offen. Gesucht werden vor allem Menschen mit Expertise in den Bereichen Steuern, Recht und Finanzen – eine Tätigkeit als Mentorin oder Mentor ist dabei ausdrücklich nicht erforderlich.

Auch räumlich ist der Verein bereits angekommen: In der Fabrik für Kultur und Stadtteil Becker & Funck an der Binsfelder Straße haben die monatlichen Mentoren-Stammtische nun einen festen Ort gefunden.

Und die Expansion soll voranschreiten. „Die Nachfrage nach Mentoren seitens der Schulen ist

nach wie vor riesig“, betont Becker. „Wenn wir noch 50 weitere finden würden, sähe die Welt

„
Es ist einfach
großartig zu sehen,
wie sich die Kinder
weiterentwickeln
und welchen Spaß
sie am Lesen
finden.“

Rolf Neumann

Mentor

schon besser aus“, blickt Becker optimistisch in die Zukunft.

Wer mitmachen möchte, muss keine pädagogische Vorausbildung mitbringen, dafür aber ein polizeiliches Führungszeugnis und die Freude am Umgang mit Kindern. Material und Organisation übernimmt der Verein, damit sich die Mentorinnen und Mentoren ganz auf die Lesestunde konzentrieren können. Gelesen wird dabei „alles, außer Schulstoff“.

Mentor Rolf Neumann bringt es auf den Punkt: „Es ist einfach großartig zu sehen, wie sich die Kinder weiterentwickeln und welchen Spaß sie am Lesen finden.“ Das Konzept „Bildung durch Bindung“ ermöglicht es, dass Mentoren über ein ganzes Schuljahr hinweg mit ein und demselben Kind arbeiten.

Nachträglich gefeiert wird die Vereinsgründung am Dienstag, 5. Mai, in der Fabrik für Kultur und Stadtteil. Mit dabei sind Landrat

Ralf Nolten, Dürens Bürgermeister Frank Peter Ullrich sowie der Bürgermeister von Vettweiß, Joachim Kunth. Auch sie wollen den Verein unterstützen, damit die Zahl 41.000 Schritt für Schritt kleiner wird.

Lesementoren begleiten Kinder in der Regel ein Schuljahr lang jede Woche für eine Schulstunde. Die Kinder werden von den Lehrkräften in Abstimmung mit den Eltern ausgesucht. In der Regel wird eine Schule in Wohnortnähe ausgesucht, um das Ehrenamt zu erleichtern.

Kontakt zum Dürener Verein über lesementordueren.de oder per E-Mail an info@lesementor-dueren.de.

„Weiches“ Wasser durch Sanierung der Hauptwasserleitung

Härtegrad ändert sich in Teilen von Düren und Merzenich temporär von 9,5 auf 5,1 Grad deutscher Härte.

DÜREN Im Zuge von Sanierungsarbeiten an einer Haupttransportleitung verändern die Stadtwerke Düren gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft Leitungspartner GmbH vorübergehend die Wasserverteilung am zentralen Einspeisepunkt des Wasserwerks am Annakirmesplatz. Diese Umstellung hat zur Folge, dass

es ab sofort in mehreren Ortsteilen von Düren sowie in Teilen der Gemeinde Merzenich zu einer vorübergehenden Verringerung der Wasserhärte kommt, teilen die Stadtwerke mit. Die Trinkwasserversorgung ist während der gesamten Dauer der Arbeiten jederzeit sichergestellt, versichert der Versorger.

In Düren sind folgende Ortsteile betroffen: Arnoldweiler, Birkesdorf, Düren-Zentrum, Gürzenich, Hoven, Mariaweyer, Merken und Rölsdorf. In der Gemeinde Merzenich betrifft die Änderung die Ortsteile Merzenich und Morschenich-Neu.

Durch die Anpassung der Einspeisemengen sinke die Wasser-

härte in den genannten Gebieten vorübergehend von rund 9,5 Grad deutscher Härte (°dH) auf etwa 5,1 °dH. Damit wechselt der Härtebereich gemäß Waschmittelgesetz von „mittel“ zu „weich“. Die Stadtwerke Düren empfehlen, die Dosierung von Wasch- und Reinigungsmitteln an die neue Wasserhärte anzupassen.

Entsprechende Dosierhinweise finden sich auf den Verpackungen der jeweiligen Produkte. Die Sanierungsmaßnahmen dauern voraussichtlich bis Mitte Juli 2026 an. Im Anschluss wird die Wasserverteilung wieder auf den ursprünglichen Zustand umgestellt, sodass die gewohnten Härtegrade erreicht werden. (red)